



DEUTSCHER FISCHEREI-VERBAND e. V.

Union der Berufs- und Sportfischer

Venusberg 36 – 20459 Hamburg – Telefon: +49 (0) 40 – 31 48 84 – Fax: +49 (0) 40 – 319 44 49

Deutscher-Fischerei-Verband@t-online.de

Datum: 28.01.2011/us

P R E S S E M I T T E I L U N G

100.000 Unterschriften für Kormoran-Management übergeben

Der Präsident des Deutschen Fischerei-Verbandes (DFV), Holger Ortel, hatte tüchtig zu schleppen. Insgesamt 101.284 Unterschriften waren zusammengekommen, mit denen die Unterzeichner eine Reduzierung der Kormoranbestände fordern. Ortel, der als SPD- Bundestagsabgeordneter auch für die Fischereipolitik zuständig ist, hat die Pakete mit den gesammelten Unterschriften am Donnerstag, den 27. Januar 2011, im Bundeskanzleramt für Bundeskanzlerin Angela Merkel übergeben.

Der Deutsche Fischerei-Verband hatte gemeinsam mit dem Verband Deutscher Sportfischer, dem Deutschen Anglerverband und dem Verband der Deutschen Binnenfischerei zu der Unterschriftenaktion aufgerufen.

Die in ganz Deutschland gesammelten Unterschriften sollten nach den Plänen des DFV zunächst an Bundesumweltminister Norbert Röttgen (CDU) überreicht werden. Der Minister verweigerte allerdings die Annahme und damit auch die Kenntnisnahme des Problems. Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner (CSU) ist sich des Problems bewusst und kündigte an, die Initiative zu ergreifen.



Für die Forderung nach einer Reduzierung der Kormoranbestände gibt es nach Auskunft von Holger Ortel gute Gründe: „Der Kormoran gilt als Vielfraß und verhindert eine nachhaltige fischereiliche Bewirtschaftung der natürlichen Gewässer“. Er frisst rund 500 Gramm Fisch am Tag und verletzt darüber hinaus viele weitere Fische. Er stört Artenschutzprogramme für gefährdete Fischarten wie Lachs, Meerforelle oder Aal. Dadurch sind die Angler betroffen, vor allem aber auch die Berufsfischer, deren Broterwerb gefährdet ist. Holger Ortel machte deutlich, dass die Initiative des Deutschen Fischerei-Verbandes keinesfalls darauf abziele, den Kormoran gänzlich zu vertreiben oder gar auszurotten. Vielmehr sollte auch hier eine nachhaltige Regulierung der Bestände erfolgen, wie das beispielsweise bei Rehen oder Wildschweinen in den Wäldern völlig selbstverständlich und mit Blick auf das Gleichgewicht auch notwendig sei.

Die mehr als 100.000 Unterzeichner fordern die Bundesregierung auf, die Kormoranpopulation mit einem länderübergreifenden Management zu regulieren, die Regulierung des Bestandes durch Eingriffe in Brutkolonien des Kormorans zu ermöglichen und lokale Maßnahmen zur Schadensminderung schnell und unbürokratisch umzusetzen.

Kontakt: Torsten Stein, 0176 – 206 10 711